

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Besteht täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Postzuschlag 1.20 M., im Vierteljahr 1.25 M., im halben Jahr 2.50 M., im ganzen Jahre 4.80 M., Einzelheften 10 Pfennig.

Fernsprecher Nr. 29.

82. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Angewandte
i. d. Schrift, Holz- und
gewöhnl. Schrift oder
dem Raum bei Einzel-
verkauf 10 Pf.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.
Mit dem
Blattverkauf
Schulz. Buchverl.

Nr. 170

Donnerstag den 23. Juli

1908

Amthches. Bekanntmachung.

Diejenigen Schultheißenämtern, welche seiner Zeit Bezugsliste über die in ihren Gemeinden vorhandenen Getreide- und Schenkungswirtschaften, Bäckereien und Konditoreien und der Mäher- und Kuchentriebe dem Oberamt vorgelegt haben, gehen solche mit nächster Post zur Aufbewahrung in der Ortsregistratur zu.
Nagold, den 22. Juli 1908.
A. Oberamt. Mayer, Reg.-Ressort.

Politische Meberflut.

Deutschlands Beteiligung an der Weltausstellung in Brüssel wird in Belgien sehr willkommen geheißen. Der in Brüssel erscheinende „Sole“ sagt: „Es ist das erstmal, daß Deutschland sich offiziell an einer belgischen Ausstellung beteiligt, und da es seine Sache brillant machen wird, darf man sich der Zusage doppelt freuen.“ Außer Deutschland haben bis jetzt Frankreich, die Niederlande, Spanien, Persien, Bolivien und Haiti ihrer Beteiligung erklärt.

Präsident Fallieres ist am Montag an Bord des „Veritas“ in Kopenhagen angekommen. Der König und die männlichen Mitglieder der königlichen Familie, die französische Gesandtschaft und der Minister des Auswärtigen, haben begrüßt den Präsidenten an Bord der „Veritas“. Der König und der Präsident begaben sich dann nach Toldboden, wo sie von den Ministern, dem diplomatischen Korps und den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden empfangen wurden. Hieraus fahren der König und der Präsident in einem von Kaiserin begleitetem vierhäkigen Wagen nach Schloss Amalienburg; in den Straßen bildeten Truppen Spalier.

Die persische Stadt Täbris ist jetzt nach einer „Lima“-Reise fast ganz in den Händen der Revolutionäre. Das von Teheran zur Herstellung der Ordnung nach Täbris geschickte Infanterieregiment ist en masse unter Zurücklassung der Gewehre desertiert. Ein am Sonntag auf das royalistische und geistliche Quartier geplanter Angriff unterblieb auf die Bitten des russischen Generalkonsuls, der seine Intervention beim Schah versprochen. Die in Aussicht gestellte Kavallerie ist indessen bisher nicht eingetroffen und die Erregung daher wieder stark. Märschungen und Straßengefächte dauern fort. Die Royalisten werden geübt, wo man sie findet. Am Sonntag wurde auch Kasim Khan auf offener Straße umgebracht.

In Täbris hat infolge der Weigerung des Schahs, die Reichsteuern, gegen die das Volk aufgebracht ist, aus

der Stadt zu entfernen, am Montag nachmittag wieder ein heftiges Gewehr- und Artilleriefeu zwischen den Revolutionären und den Anhängern des Schahs begonnen.

Die serbische Kabinettskrise, die trotz aller Bemühungen des Königs nicht gelöst werden konnte, ist nun doch, wenigstens vorläufig, überwunden. Die jungradikale Partei hat einem von den Ultraliberalen angebotenen Kompromiß zugestimmt. Danach bildet Belimirovitch das neue Kabinett in folgender Zusammensetzung: Belimirovitch Präsidium und Bantus, Milovanowitch Innen- und internationaler Justiz, Milosavljevitch Inneres, Andra Nikolic Handel, General Stepanowitch Krieg. Dieses Kabinett erlangt das Budget für 1908 ohne die Annapolisvorlage und den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn und wird dann durch den Eintritt dreier Jungradikaler rekonstruiert. Neuwahlen finden spätestens am 8. September nächsten Jahres statt.

Das Dekret des Kaisers von China reißt der Gouverneur von Anhui, Tang Shaoh, nach den Vereinigten Staaten. Er soll den Dank abhalten für die Bergschiffahrt auf einen Teil des Schodmerlages für durch den Boykott erlittene Verluste. Im Dekret werden die freundschaftlichen Gesühle des Kaisers für die Vereinigten Staaten ausgedrückt. — Ein weiterer kaiserlicher Erlass beantragte den Gouverneur der Provinz Schansi, dem Dalai Lama den Befehl zu übermitteln, sich zu einer Audienz nach Peking zu begeben.

Nach den neuesten Nachrichten aus Marokko ist unter den der Faserknoten Agamur benachbarten Stämme dank der französischen Unterstützung eine Aufstandsbewegung entstanden. Auf der vor der Besetzung Agamur durch die Franzosen liegenden Straße nach Maragogen fanden auch räuberische Überfälle statt. Die Räuber gehörten zu den von General d'Amade protegierten Stämmen. — Die beiden im Distrikt Abdal Ahs' lebenden deutschen Offiziere wurden von diesem auf unbestimmte Zeit beurlaubt. Drei französische Offiziere befinden sich in seiner Umgebung. Französische Truppen machen den Weg für den Bormarsch Abdal Ahs' frei. Das Franzosenlager von Agamur wird täglich verstärkt; französische Offiziere bezogen in Agamur selbst Wohnung.

Die in Sghuey lebenden Chinesen haben in einer Versammlung die Gründung eines Flottenvereins beschlossen, um dadurch die Schaffung einer chinesischen Flotte ersten Ranges zu unterstützen. Es sind bereits zwölftausend Pfund gesammelt worden. Die nämlichen Blätter in Sghuey, welche die vor mehreren Jahren angeregte Sammlung für die deutsche Flotte als eine Verletzung des Gastrechts bezeichneten, nennen jetzt die Chinesen Patrioten.

Die weiße Nelke.

Kriminalroman von J. Kambach.

(Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

Der letzte Beweis, daß der Rechtsanwalt Glandby der Mann gewesen sein mußte, der die Nelke vor der Leiche der Schauspielerin Solabilla verloren hatte, traf im Laufe des Tages bei Elisabeth Seydel ein: Frau Schneider kam selbst und verkündete, daß Glandby am 10. Juni, nachmittags, zum letztenmal bei ihnen gewesen sei und von ihrer Tochter die Nelke erhalten habe. Der zehnte Juni aber war der Tag des Mordes!

Seydel telephonierte sofort an August Flath, der einen Anruf des Triumphes nicht unterdrücken konnte.

Welche Übung! Elisabeth zitterte noch immer unter dem Eindruck der furchtbaren Ereignisse. Wohl begannen nun die Knoten der vielfach verhängenen Begebenheiten sich zu entwirren; aber in tiefem Dunkel geblieben noch die Gründe der unersäglichen Verbrechen. Würden sich auch diese letzten Rätsel aufklären? Was konnte Glandby zu dem Mord an dem armen Geschöpf getrieben haben, das er heimlich zu seiner Gattin gemacht hatte?

Den Verhaftsbefehl in der Hand, begab sich der Staatsanwalt Seydel in Begleitung des Detektivs und einiger Kriminalbeamten in die Wohnung des Rechtsanwalts Glandby; auch die Nelke hatte Seydel mitgenommen. Es war nachmittags, als sie das Haus betraten, in dem der Rechtsanwalt wohnte; sie hatten eine Zeit gewöhnt, in der sein Bureau leer war. Um die Absicht einer Verhaftung nicht gleich merken zu lassen, verabredeten die Herren, daß der Staatsanwalt sich zuerst allein bei Glandby melden lassen sollte, während Flath mit den Beamten unten warteten und erst eine kleine Weile nach Seydels Eintritt in die Wohnung sich vor der Eintretenden aufstellen sollte. Seydel

wollte dann den Polizeibeamten durch einen Blick zu verstehen geben, wann der Zeitpunkt zur Verhaftung gekommen sein würde.

So stieg Seydel allein die Treppe zur Wohnung des Rechtsanwalts hinauf. Die Nelke, die ihm auf sein Klingeln öffnete, berichtete, daß der Herr Rechtsanwalt zu Hause sei. Er sei aber krank; seit mehreren Tagen habe er keinen Schritt mehr vor die Tür gesetzt.

Seydel wartete nicht ab, bis das Mädchen ihn gemeldet hatte, sondern ging an ihm vorbei und trat ins Wohnzimmer ein. Glandby, der schreibend am Tische saß, sprang hastig auf, — ganz im Gegensatz zu seiner sonstigen, gemessenen und beherrschten Art.

Ob eine Wohnung ihm sagte, welchen Zweck der plötzliche, unangemeldete Besuch des Staatsanwalts hatte?

Er holte die Faust und zerstückelte ein Blatt Papier, das vor ihm auf dem Tische gelegen hatte.

„Was führt Sie zu mir, Herr Staatsanwalt?“ fragte er, sich nochmal zu seiner meisthaft geübten Beherrschung anstrebend.

„Kennen Sie diese Nelke?“ entgegnete Seydel statt der Antwort, indem er dem Bankenden die weiße Nelke zeigte. „Eine solche Nelke lag vor der Leiche der ermordeten Schauspielerin Marietta Solabilla. — Ihrer Gattin!“ Er betonte diese Worte mit durchdringender Schärfe. „Sie, — Sie haben an jenem Abend eine solche Nelke, wie diese gesehen. Der Stoff, von dem sie stammt, existiert nur ein einzigemal. Sie und kein anderer: sind der Räuber!“

Glandby vernahm die schreckliche Anklage, — seine Gesichtszüge zuckten, in seinen Augen erlosch der letzte Glanz — er sank auf das neben dem Tisch stehende Sopha, vernichtet, — zermalmt! Er wankte schlief mit der Hand gegen Seydel hin; dann wollte er reden, doch in der trockenen Kehle schienen ihm die Worte verborgen zu sein.

„So hat er seinen weißlichen Richter das trostlose Bild eines von der Last seines Verbrechens zerschmetterten Men-

Tages-Neuigkeiten. Aus Stadt und Land.

Nagold, den 23. Juli 1908.

• **Vom Rathaus.** Der Gemeindevorstand referiert, daß für Nadelholzholz im Hilberg 2 M. 82 Pf. im Mittelberg 7 M. 15 Pf., für eigene Prägeln 11 M. 46 Pf. durchschnittlich erlöst wurden. — Beschlossen wird von den eingelaufenen Offerten betr. Futterheilmaschinen diejenige der Gebr. Dürr in Hohrdorf zum Preis von 90 M. mit 10% Rabatt anzunehmen. — Verlesen wird ein Erlass des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens betreffend Maßnahmen bei Brandfällen in Schulen und demzufolge beschlossene, die zur Abhaltung von Proben bzw. Übungen zum raschen und geordneten Verlassen der Schulgebäude durch die Kinder benötigten Alarmglocken anbringen zu lassen. — Beschlossen wird die städtische Brückenwage wegen Abjaktierung in der Zeit vom 2. bis 9. August, falls ein früherer Zeitpunkt nicht möglich ist, für den Gebrauch zu sperren; eine diesbezügliche Bekanntmachung wird im Gesellschaftsblatt erlassen. — Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von einem Erlass des Gewerbeoberinspektors betr. Genehmigung der Erhöhung des Gehalts für den Vorstand der Gewerbl. Fortbildungsschule und Uebernahme der Hälfte des Betrags auf die Staatskasse. — Mitgeteilt wird, daß Oberrealschullehrer Hauser wegen Krankheit bis 16. Dezember d. J. beurlaubt wurde und Oberpräzeptor Haller in dienstlicher Weise für die Zeit vor den Ferien die Oberklasse der Realschule aus freien Stücken übernommen hat; später ist ein Stellvertreter notwendig. — Dem Hilfskollektorenbüro wird für außerordentliche Dienstleistung in der Zeit des Krankheits von Volkshilfskollektorenbüro vom 8. April bis 23. Mai die nachgesuchte Belohnung von 50 M. bewilligt. — Damit ist die öffentl. Sitzung geschlossen.

• **Hohrdorf, 23. Juli.** Das Gasthaus zum „Ablen“ wurde an Herrn Holzschuh aus Wehrstetten um den Preis von 25 300 M. verkauft. Die Uebernahme erfolgt am 1. Oktober.

• **r. Calw, 22. Juli.** Von einem Organbauer aus Mühllingen der seine Kunst, Fertigkeit und Erfolge ins Licht zu stellen weiß, sollte einer Frau, welche schwer krank darniederliegt, der Kunst ausgeübt werden. Das Resultat der Behandlung soll aber eine Mißhandlung der Kranken sein.

• **Stuttgart, 21. Juli.** Das Semikollegium der Zentralstelle für die Landwirtschaft hat bei Beratung der königlichen Verordnung, die den Beitrag der Verkehrs-

gen, Seydel sagte kein Wort mehr. Er wandte sich, um die Tür zu öffnen und, wie verabredet, den Detektiv nebst den Beamten hereinzulassen.

„Ein Wort, Herr Staatsanwalt, — ein Wort —“ flehte der Mann mit fast verzagender Stimme, — „ein Wort — gönnen Sie mir, ehe Sie mich überlisten.“

Seydel ließ den Türgriff los, den er schon in der Hand hatte, und lehnte noch einmal ins Zimmer zurück.

„Erlauben Sie mir, — bevor das Gericht über mich kommt, — zu meiner Rechtfertigung — Ihnen — einen Beweis — zu liefern; überzeugen Sie sich, — ich kann Ihnen nicht entfliehen, — aber — erbarmen Sie sich.“

Er war bei dieser in abgerissenen Sätzen hervorgehobenen Bitte bis an die Tür des nebenanliegenden Zimmers gewankt. Als Seydel ihn, ohne etwas zu entgegnen, gewöhnlich ließ, glug er in den Raum, schloß aber die Tür nicht, um jeden Verdacht abzulenkten.

Der Staatsanwalt wartete brümmen auf seine Rückkehr.

Ein paar Sekunden verrannen. Da, — mit einemmale trat ein Schuß. Von furchtbarem Entsetzen gepackt, stürzte Seydel in das Gemach; Alfred Glandby lag mit durchschossenem Haupt entseelt am Boden. Er hatte gut gezielt! In demselben Augenblick, als der Knall ertönte, rissen auch die Beamten die Tür auf und drangen in das Gemach.

„Er hat sich selbst gerichtet,“ sagte Seydel erschrocken.

„Ich hätte ihn nicht ungewacht lassen sollen, doch ist dieser Ausgang vielleicht der beste.“

„Die Art, wie er aus der Welt geschafft ist, bleibt ja auch gleichgültig,“ meinte Flath ohne besondere Erregung.

Mit leiser Stimme gab Seydel den Beamten die nötigen Befehle. Sie legten den Leichnam auf das Bett, ordneten die auf dem Schreibtische liegenden, beschriebenen Blätter und verschlossen sie in das Fach, dessen Schlüssel er hatte. Dann verließen alle die graumwollenen Stühle, deren Schreie bald die tiefe, stille Dunkelheit der Nacht verhallte.

(Fortsetzung folgt.)



gleich zu Boden
nicht eingeholen
diesem wurde
Dreier dem
den Kopf, das
enburg wurde
her zu 60 M.
Bach erob
Wagner sein
geprochen. —
war bei der
Am 27. Sept.
aus auf dem
Dunkelheit
im Innern des
er mit Licht-
Kasse 140 M.
schte. Später
im Juni im
den Diebstahl
Schrenverlauf
wurde in der
Beisitzigen

Theodor Auf, Turnverein 1860 München, 124 P.; Max
Danzgen, Turnverein Weststadt-Leipzig, 122 1/2 P.; Ferd.
Jungnickel, Männerturnverein München, Heinrich Beders,
Turnerschaft Krefeld, und Karl Gaisch, Berliner Turners-
chaft, je 121 1/2 P.; Gustav Buisch, Männerturnverein Barmen,
und Fritz Kose, Turnverein Kiel, je 121 P.; Jos. Koss,
Turnverein Nürnberg, 120 1/2 P.; Fiebr. Wolf, Turnklub
Hannover, 120 P.; Heinrich Berger, Turngemeinde Frank-
furt a. M., 119 1/2 P.; Erich Hopf, Turnerschaft Berlin,
Otto Döbert, Deutscher Turnverein Prag und Jul. Deon-
hart, Turnverein 1860 München, je 119 P.; Alfred Wein-
reich, Turnverein Kiel 118 1/2 P.; Joseph Lindner, Turn-
gemeinde Frankfurt a. M., Stegl. Hallen, Berliner Turners-
chaft, und Otto Henning, Turnverein 1862 Hamburg, je
118 P.; August Mühlner-Wien 117 1/2 P.; Fritz Soedel,
Turnverein Wörthheim, 117 P.

Von Stuttgartern bekamen sich unter den Siegern
im Sechskampf: Theodor Kutteroff (Männerturnverein)
27. Preis, August Mayer (Turnbund Stuttgart) 29.
Preis, Mayer, der im 40. Lebensjahre steht und auf
glänzende turnerische Erfolge zurückblickt, erhielt mit diesem
Siege seinen 5. deutschen Kranz, ein Erfolg, der in der
Geschichte der Turnerei nur selten zu verzeichnen sein wird.)
Eugen Kutenrieth (Turnbund Stuttgart) 33. Preis.

Im Fünfkampf: Jul. Wagner, Allgemeiner Turn-
bund Bern, 108 Punkte; Arthur Boller, Turnverein
Kamen, 106 1/2 Punkte; Karl Kallenbach, Männerturnverein
München, 104 1/2 Punkte; Otto Bels, Akademischer Turn-
verein Arminia-Berlin, 104 Punkte; Paul Staps, Turn-
verein Jahr-München, 103 Punkte; Rudolf Brodbeck,
Turnbund Ulm, 102 1/2 Punkte; Christian Buisch, Turn-
verein Barmen, 101 1/2 Punkte; Otto Baucelle, Turnverein
München, 100 1/2 Punkte; F. Sammeier, Turnverein Nürn-
berg, 99 1/2 Punkte; Kaver Daghmann, Turnerschaft München,
und Fritz Koss, Rier Turnverein, je 99 Punkte;
Hermann Borchner, Turnerschaft Wöhrd, Walter Kade,
Turnverein Sandshut, Hans Brandorf, Turnbund
Döbering, und Franz Richter, Turnverein London, je 98
Punkte; Hermann Franz, Turngemeinde Hanau, Hans
Zimmer, Turnerschaft Hamburg von 1816, und Richard
Baltke, Männerturnverein Bremen, je 97 1/2 Punkte; Hein-
rich Schardt, Turnbund Ulm, und Willi Dörr, Turn-
gemeinde Wörthheim, je 97 Punkte.

Im Silbolenlauf wurden Sieger der Turnverein
Frankfurt a. M. und der Allgemeine Turnverein Rln.

Unter großer Beteiligung wurde gestern früh die erste
Turnfahrt auf den Feldberg unternommen. Die Sonder-
züge nach Kronberg und Kollzheim waren so stark besetzt,
dass eine ganze Anzahl Turner stehen musste. Jeder Zug
hatte 60 Köpfe. — Der Akademische Turnbund, der sein
25jähriges Jubiläum beging, unternahm im Anschluss an
den gestrigen Festkommers mit seinen Allen Herren heute
früh einen Ausflug nach Radebeim zum Nationaldenkmal.

Ausland.

Muzen, 21. Juli. An der Bafeler Straße wurde
heute früh gegen 4 Uhr infolge Erdrüttens vom Giesch-
berge her ein Hausband gänzlich verschüttet. Drei
Kinder einer italienischen Arbeiterfamilie sowie ein 19jähr.
Mädchen wurden getötet. Bis jetzt wurden die Leichen zweier
Kinder geborgen.

Wien, 21. Juli. In Hofkreisen zirkuliert das Ger-
ücht von der bevorstehenden Verlobung des Erzherzogs
Karl Franz Josef, des ältesten Sohnes des verstorbenen
Erzherzogs Otto, mit der Prinzessin Augusta Viktoria,
Tochter des Fürsten Wilhelm und der Fürstin Maria Eke-
rste von Hohenzollern. An kompetenter Stelle wird die
Richtigkeit des Gerüchtes bestritten.

133 000 Kronen unterschlagen.

Budapest, 22. Juli. Bei der Widdolger Sparkasse
K.-G. wurde bei einer Revision ein Fehlbetrag von 133 000

Kronen entdeckt. Eine eingehende Untersuchung ergab,
dass der Oberbuchhalter Jarlas, der seit 15 Jahren bei der
Bank eine Vertranensstellung innehat und der seit vor sechs
Wochen auf Urlaub gegangen war, durch Fälschungen und
Ausgabe von falschen Einlagebüchern die Gelder unter-
schlagen hatte. Kurz nach der Beurlaubung Jarlas' war
auch ein Kontorist unter dem Vorgeben, er sei krank, von
seinem Dienst ferngeblieben, angeblich um ein Sanatorium
aufzusuchen. Er ist seitdem verschollen, und man stimmt
an, dass er an den Veruntreuungen Jarlas' beteiligt ist.
Dieser hatte kurz vor seiner Abreise seinen gesamten Im-
mobilienschatz im Werte von 500 000 Kronen und seine
äußerst luxuriöse Wohnungseinrichtung für einen Spottpreis
verkauft. In einer Sitzung der Direktion der Sparkasse
wurde beschlossen, den gesamten Schaden solidarisch
zu ersetzen. Dieser Beschluss hat bei den Einlegern große
Verärgerung hervorgerufen. (Hpt.)

London, 21. Juli. Der König trifft am 11. August
früh in Cronberg ein, fährt nach Schloss Friedrichshof
und verlässt denselben Abend Schloss Friedrichshof, um nach
Nisch zu fahren. Die Ankunft dortselbst erfolgt am 12.
August gegen Mittag.

Wieder ein Fall englischer Spionatsucht.

London, 22. Juli. Morning Leader berichtet über
einen Zwischenfall im Grimby: Bei den gestrigen Manövern
der Unterseeboote wurde während 20 Minuten ein Boot be-
obachtet, welches die Manöver mit großem Interesse ver-
folgte. In dem Boot befanden sich zwei Personen, die mit
Ferngläsern versehen waren. Eine Dampfbarke wurde
entdeckt, welche den Namen des Bootes feststellte und die
Anforderung zur Entferrnung überbrachte. Die das Boot
zu verlassen war, hätten die beiden fraglichen Personen das
Aussehen von Deutschen gehabt.

Konstantinopel, 20. Juli. Das Kriegsministerium
bestellte 15 000 Kavallerie-Karabiner bei Mauser in
Oberndorf.

San Francisco, 21. Juli. Der deutsche Fracht-
dampfer „Arndt“ ist bei Point Concepcion gesunken
und wahrscheinlich verloren. In zwei Kammern des Schiffes
brach Feuer aus. Die Ladung wurde über Bord geworfen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Herrnberg, 21. Juli. Auf den Viehmarkt waren zugeführt:
9 Ochsen, 67 Kühe und Kalbinnen und 50 St. Jungvieh, was gegen
den letzten Markt ein Weniger bedeutet bei den Ochsen von 44 St.,
bei den Kühen u. Kalbinnen von 124 St., beim Jungvieh von 105 St.
Diese geringe Zufuhr ist wohl dem schlechten Wetter zuzuschreiben.
Von den Mähdern waren zugeführt 85 St., gegen letzten Markt
25 St. weniger. Der Verkauf ging langsam. Die Preise waren gegen
letzten Markt gleichbleibend. Gills wurde für ein Paar Ochsen
925—1200 M., eine trächtige Kuh 320—400 M., eine Milchkuh
250—325 M., eine Schafkuh 250—340 M., eine Schaffkuh 220 bis
300 M., eine Kalbin 320—470 M., ein Jungstier oder ein Stier
120—240 M. Bezogen waren besonders trächtige Kühe und Milch-
kühe. — Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt: 350 Wilschweine;
Gills pro Paar 31—50 M., 128 Mäuerschweine; Gills pro Paar
65—112 M. Der Verkauf ging gut. Preise bei Wilschweinen
gleichbleibend, bei Mäuerschweinen Anpreisung bis zu 32 M. höher.

Stuttgart, 21. Juli. Schlachtviehmarkt.

	Ochsen	Kühen	Kalb u. Kalb.	Mäuer.	Schwein.
Zugeführt:	87	91	367	259	548
Verkauft:	82	11	212	209	548

Gills auf 1/2 kg Schlachtgewicht.

	Wiennig	Rübe	Wiennig
Ochsen	von — bis —	von 12 bis 60	—
Kühe	—	—	—
Stiere und Jungstiere	—	—	—

Verkauf des Fleisches: mäßig belebt.

Tübingen, 21. Juli. Viehmarkt. Zufuhr: Fette Ochsen ca
24 Paar, Preis 1000—1400 M., Bispöschel ca. 76 Paar, Preis 700
bis 1000 M., Rinder 100 St., Preis 250—480 M., Kalbin 70 Stück,
Preis 300—400 M., Mäuer und Jungstier 608 St., Preis 100,

180—260 M. Wilschweine ca. 375 Paar, Preis 32—55 M. Mäuer
50 St., 35—55 M. Handel beim Großvieh etwas fest. Bei den
Schweinen lebhaft.

München, 18. Juli. Postenbericht. Der Gesamtumsatz
dieser Woche beträgt 120 Millionen, die Bahnabladungen betragen in
180 Millionen. Die Preise aller Sorten sind zugunsten der Käufer, die
Stimmung ist gedrückt.

Kultivirtige Todesfälle.

Die VIII. ordentliche Hauptversammlung des
Deutschen Flotten-Vereins fand bekanntlich am 14.
Juni in Danzig statt und führte zu einer Neuwahl des
Präsidenten. In der Juli-Ausgabe der „Flotte“ ist ein
Auszug über die Ergebnisse der Sitzung abgedruckt. Die
deutschen Nordseefahrer erfreuen sich im Sommer eines leb-
haftesten Besuchs; eine Schilderung der Inseln wird vielen,
die schon einmal dort waren, willkommen sein. Zum Schluss
der Beschreibung der „Deutschen Schiffbau-Ausstellung in
Berlin“ bringt das Juli-Heft der „Flotte“ einige Abbil-
dungen, denen voraussichtlich noch weitere folgen werden.
Die kleinen Aufsätze „Loten“, „Beton-Baugeräthe“, „Ve-
trolemm und Seemacht“ sowie „Reise aus fremden Märkten“
und das „Amazon-Denkmal“ beschäftigen sich mit seemä-
nischen Dingen und werden sicher dazu beitragen, die Kenntnis
und das Verständnis seemännischen Lebens zu erhöhen.
Ein vorzügliches Bild zeigt uns den Songmarkt und das
Rathaus von Danzig. Eine reichhaltige Unterhaltungs-Abtheilung
liegt auch dieser Nummer wie immer bei.

Wie aus ein Telegramm aus Antwerpen selbst, gemacht am
letzten Sonntag der junge Bauerfahrer Hubrecht auf Brunnabur
das 61 Kilometer Rennen vor dem bekannten Holländischen Weiter-
fahrers und Sieger im 2-Tage-Rennen John Stol.

Der kleine Brodhaus ist ein rascher, gründlicher
und zuverlässiger Berater, auch über das Neueste, sodass er
für jedermann unentbehrlich ist.

Vorrätig in der G. W. Zaiser'schen Buchhdlg. Regalb.

Achtung!

Es existieren Nachahmungen der altbewährten
MAGGI-Würste. Man verlange deshalb beim
Einkauf ausdrücklich MAGGI Würste und
achte auf die Schutzmarke (Kreuzchen).

Ein rosig garter, reiner Teint: Die weibliche Gesicht-
haut besteht bekanntlich aus kleinen Pores, die in den unteren
Schichten weich und durchsichtig sind, oben aber abhärten, nachdem
sie zu Schuppen eingetrocknet sind. Sobald dieser Vorgang vor sich
geht, erscheint die Oberfläche hart, schweißig, verliert ihre Durch-
sichtigkeit, es ergeben sich jene Erscheinungen, die man gemeinlich
einen schlechten, unreinen Teint nennt. Teint gar eine Verbesserung
der Talgdrüsen hinzu, so führt die Reinigung zur Bildung von Pusteln,
Köpfchen, Finnen, Mitesser. Diesem Uebel wirkt allein die von
Dr. Hirma Hermann & Co. in Koblentz-Dröben hergestellte
Stiefmütterchen-Blütenmilch-Seife (Kugelmilch: Stiefmütterchen) ent-
gegen. Die Seife ist von völlig neutraler Beschaffenheit und der
Zusatz von Borax bewirkt eine schnelle und beinahe unmerkliche
Abtragung der unternen Oberhaut und ersetzt sich somit bei einer
besonderen Anwendung als unbedingtes zuverlässiges Mittel zur
Erhaltung eines rosigen, reinen und reinen Teints. Die
Stiefmütterchen-Blütenmilch-Seife ist in den meisten Apotheken,
Drogerien und Parfümerien à Stück 50 g zu haben.

Anzeigen müssen — um nach Aufnahme zu finden — (Anfangs vormittags 8 Uhr aufgegeben werden.

Witterungsvorhersage. Freitag den 24. Juli.
Heiter, trocken, nachmittags sommerlich warm.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Walt
Zaiser) Regalb. — Für die Redaktion verantwortlich: R. von z-

Schietingen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Maurer- (Betonierungs-) Zimmer- und
Schlosserarbeit zu einem Geräteschuppen
für die hiesige Gemeinde wird öffentlich vergeben. Pläne, Kostenvoranschlag
und Abfordrungen liegen bis zum 25. d. Mts. auf dem Rat-
haus zur Ansicht auf.
Verschlossene, in Procente ausgedrückte Angebote wollen bis spätestens
Samstag, den 25. d. Mts. nachm. 12 1/2 Uhr,
um welche Zeit diese auf dem Rathaus geöffnet werden, an den Ge-
meinderat eingereicht werden.

Gemeinderat.

Wilsberg.

Am Samstag, den 25. Juli

wird wegen Ungenug in der früheren Bekanntschaft der Kaminsberger Holz
Wittve von morgens 9 Uhr an eine

Fahrnisauktion

abgehalten wobei vorkommt:

Mannsleider, Kisten, Betten samt Bettladen, 1 Nachttisch,
Sessel gepolstert, Bilder, Spiegel, Küchengefähr, Lein-
wand, Faß und Bandgeschirr, 1 Schnapstüble, Flaschen,
1 Kinderwagen, Arzbe, eine eiserne Grabsteinfassung, ein
sogenannter Amerikanerkoffer, sowie noch verschiedener Hausrat.

Regalb.

La vollfetten

Allgäu-Emburger Käse

bei Laible bei 5 Laible bei Riffe
36 g 34 g 32 g p. Pf.

La vollfetten, schingelochten
Schweizerkäse
feinsten Münsterkäse
Edamerkäse
Kräuterkäse

in vorzüglichen Qualitäten empfohlen
Berg & Schmid.

Fahrplan

der R. Württ. Eisenbahnen
mit Anschlägen

Sommerdienst 1908
Preis 20 Pf.

Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

Bad Teinach.

Das Jakobifest

verbunden mit Hahnentanz,

welches auch in diesem Jahre wieder in würdiger Weise veranstaltet
werden wird, findet am

Samstag, den 25. Juli (Jakobifeiertag)

hier statt.

Zu dem nachm. 3 Uhr stattfindenden Festzuge ist möglichst
zahlreiche Beteiligung in Volkstrachten erwünscht, wozu hienit höchste
Einladung ergeht.

Schultheißenamt Schneider.

Voffstett.

Die Gemeinde verkauft

am Samstag, den 25. Juli d. J.

nachmittags 1 Uhr
einen schweren, zum Schlachten geeigneten

Farren.

Zusammenkunft beim Farrenhalter.
Viehhaber sind eingeladen.

Bürgerchaft.

Nagold.

Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere I. Mutter, Schwester, Schwögermutter und Großmutter

Luise Nießhammer,
geb. Krauß,

heute nacht unerwartet schnell im Alter von 66 Jahren nach erstiffen wurde.
Im stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Berdigung Samstag nachm. 1/4 Uhr.

Kohrdorf.

Hochzeits-Einladung.

In unserer Nachbarschaft am

Samstag (Jakobifeiertag), den 25. Juli 1908
im Gasthaus zum „Ochsen“, laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst ein.

Karl Boreis und Frau
geb. Feld.

Nagold.

Nächsten Samstag, 25. Juli d. J. (Jakobifeiertag)
findet im Hause der Briefträger Efigs Witwe von morgens 8 Uhr ab eine

Fahrrad-Auktion

statt, wobei vorkommt:

- 1 Kleiderkasten, 1 Schreibkommode, 2 Bettlatten, eine mit
- Reich, 1 Tisch, 1 Bank, 1 Küchensinken,
- 1 Leisrahmen, mit etwas Schuhmacherhandwerkzeug, 1 Rehlrog,
- 1 Moissah und sonstiger allgemeiner Hausrat,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen

in Extraktform

geistlich geschänt

bewähren sich seit 20 Jahren als das Beste, Reinste u. zugleich Billigste zur Bereitung eines

kräftigen und wohlgeschmeckenden Moststucks (Most).

Tausende von Litern. Heberall erhältlich.

Das Liter hiervon kostet 6 Pfennig.

Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter.

Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Depot in Nagold bei H. G. Bauß, Gottlieb Schwarz, Altesfeld
Chr. Burkhardt, Gbhausen Aug. Kehler,
Hallerbach Joh. Gutkunst.

Gesunde und Kranke

fühlen sich wohl

bei ständigem Gebrauch von

Kaiser-Wilhelm-Quelle

oder

Ditzenbacher Sauerling.

Weitverbreitete und beliebte Tafelwasser.
Im täglichen Gebrauche vieler Aerztfamilien.
Niederlage: **Johs. Gutekunst, Käferei u. Weinbldg., Nagold.**

Beilagen im „Gesellschafter“

haben den besten Erfolg.

Beschaffung von Bankredit, Hypotheken, Vermittlung des An- und Verkaufs von Zielern und Liegenschaften diverser Art, sowie von Kapitalien auf Hypotheken und Zieler.

M. Kugel, Calw,
Liegenschafts- u. Hypotheken-Agentur. - Telephon 107.

Nagold.

Unterzeichnete verkauft

3 Viertel Acker

im Remberg mit Haber angeblüht u.

2 Morgen Acker

auf den Hecken mit Dinkel angeblüht

Gottl. Schre, Pader.

Nagold.

3 schließbare

Schennenbärne

hat zu vermieten

Friedr. Kauser, Pader.

Nagold.

1000 Mk.

werden bis 1. August gegen gute Sicherheit anzunehmen gesucht.
Kaufkraft erstellt die Exped. d. Bl.

Für sofort werden f. kleine Familie 2 kleine

Zimmer

mit Küche gesucht.
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Nagold.

Etwa 2 1/2 Viertel

Fressfutter

verpackt

Marie Wieland.

Göttlingen.

Krankheitshalber seh. Unterzeichneter

am Samstag, den 25. Juli nachmittags 1 Uhr ein älteres



Zugpferd

dem Verkauf aus

Jakob Süßer.

Göttlingen.

10 St. guterhaltene

Lagerbier-faß

mit 900-1200 Str. Inhalt, zu Mostbütten geeignet; sowie ein starkes, eichenes

Särgeschirr,

Inhalt 11-1200 Str.

verkauft am Jakobifeiertag

Katharine Deuble
z. „Krone“.

Walldorf.

3-400 Liter guten

Apfelmost

hat zu verkaufen

Jakob Walz, Farenhalter.

Wandkarten

zu haben bei G. W. Jaiser.

Nagold-Oberschwandorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag den 25. Juli 1908

in das Gasthaus zur „Kaser“ in Nagold freundlichst einzuladen.

Gottlob Schag | **Christine Walz**
Schreinermeister in Nagold | Tochter des
Sohn des † Christian Schag | Johannes Walz, Zeugmacher
Schreinermeister in Hetschhausen. | in Oberschwandorf.

Abgang 12 1/2 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Hindersbach.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag den 25. Juli 1908 (Jakobifeiertag)

in das Gasthaus z. „Bären“ hier freundlichst einzuladen.

Friedrich Dürr | **Frida Herz**
Wagner | Tochter des
Sohn des Johs. Dürr | verh. J. G. Herz
Wagner und Kirchenschlager. | Schneidermeister.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Pilsting-Wenden.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag (Jakobifeiertag) den 25. Juli 1908

in das Gasth. z. „Krone“ in Wenden freundlichst einzuladen.

Joseph Dick | **Clara Bauer**
Bierbrauer | Tochter des
von Pilsting | Jakob Bauer, Schreinermeister
(Niederbayern). | in Wenden.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Nötzingen-Hochdorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag den 25. Juli 1908

in das Gasth. z. „Krone“ in Nötzingen freundlichst einzuladen.

Konrad Luginsland | **Marie Katz**
Ipsor | Tochter des
Sohn des Gottlieb Luginsland | Jonathan Katz, Hafnermeister
Zimmermann in Nötzingen. | in Hochdorf.

Abgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Hindersbach.

Ein schweres

Zugpferd,

unter 3 die Wahl, sowie ein 1 1/2 Jahre altes

hengstfohlen

verkauft

am 25. Juli (Jakobifeiertag) nachm. 2 Uhr

Georg Rothfuss.

Albvereins-Liederbuch

zu haben bei G. W. Jaiser.

Fruchtpreise:

Nagold, 18. Juli 1908.

Neuer Dinkel	7 00	7 50	7 60
Belten	19	11 45	11
Weggen		11 75	
Gerste		10 50	
Hafer	9 00	9 14	9 00

Bisualienpreise:

1 Viertel Hafer	1	1 10	4
1 St.		7	3

Altesfeld, 15. Juli 1908.

Neuer Dinkel	8 70	8 45	8 50
Belten	9 50	9 45	9 50
Gerste	11 00	10 50	10
Weggen		12	

Gericht mit Kasse
Sonn- und
Preis vier
Her 1 A, w
Lohn 1.20 A,
mit 10 km
1.25 A, in
Wärtember
Pflanzliche
nach Ger
Ne 171
Die dem
Staubhden
bestimmt wer
ung derselben
Die A.
Bekand gem
Befestrieden
der Gaf
lingen a
Staubh
Kammer
Behr für di
meisters
Karl S
Altesfeld
Staubh
des Jim
Befestrieden
Gehr. S
Marling
Staubh
Festpau
Befestrieden
des Frie
an der
Staubh
= 1.85
Befestrieden
schaft F
auf der
Staubh
Befestrieden
in Bern
Staubh
Befestrieden
des Jul
auf der
Staubh
an Mü
Befestrieden
Frey in
Wilder
Staubh
samen &
M. S
Ihrer Rechte
bei welcher
Kaufdingfr
Stattes an

In der
Gericht ein
von verliche
den Staats
Einen ganz
sehr trauchig
Einblick in d
Er sah daro
sichtige un
durch eine f
möglich auf
zum Verdre
Richtungen,
den Erlichf
den Seydel
und abresse
Berlin, Gich
B
Bielick
Brief in

